

## P R E S S E M E L D U N G

**426 Millionen Kinder wachsen in bewaffneten Konflikten auf – Save the Children veröffentlicht neuen Bericht „Krieg gegen Kinder“**

- **Mehr als 93.000 Kinder seit 2010 getötet oder verstümmelt – 25 Kinder pro Tag**
- **Ein Drittel der Fälle 2019 durch Explosivwaffen verursacht**
- **Zahl der Verbrechen an Kindern in Konfliktgebieten auf Rekordhoch**

*Berlin, 20. November 2020.* Weltweit wachsen rund 426 Millionen Kinder in bewaffneten Konflikten auf, täglich werden 25 Kinder durch Waffengewalt getötet oder verstümmelt: Das geht aus dem neuen Bericht „Krieg gegen Kinder“ hervor, den Save the Children zum Internationalen Tag der Kinderrechte am 20. November veröffentlicht. Die gefährlichsten Staaten für Kinder waren 2019 Afghanistan, die Demokratische Republik Kongo, Irak, Jemen, Mali, Nigeria, Somalia, Sudan, Südsudan, Syrien und die Zentralafrikanische Republik.

„Hinter den nackten Zahlen verbergen sich schreckliche Kinderschicksale. Viele sind Opfer von Menschen, die internationale Regeln missachten und von Regierungen, die ein Auge zudrücken. Der Krieg gegen Kinder muss gestoppt werden – Mädchen und Jungen müssen in Sicherheit und Frieden aufwachsen können“, fordert Susanna Krüger, Vorstandsvorsitzende von Save the Children Deutschland.

Seit dem Jahr 2010 wurden insgesamt 93.236 Kinder weltweit getötet oder verstümmelt, das entspricht einer durchschnittlichen Zahl von 25 Kindern pro Tag. Im Jahr 2019 waren es 10.300 Kinder. Mehr als ein Drittel von ihnen wurde Opfer von Explosivwaffen. In Afghanistan, Irak und Syrien war der Anteil deutlich höher.

Die Zahl der Kinder, die in Konfliktgebieten leben, stieg von 415 Millionen im Jahr 2018 auf 426 Millionen an. Das ist fast jedes fünfte Kind. 160 Millionen wuchsen zudem in Gebieten mit hoher Konfliktintensität auf. Sogar inmitten der Corona-Pandemie setzen Konfliktparteien ihre Angriffe fort. Der UN-Generalsekretär hatte im März zu einer weltweiten Waffenruhe aufgerufen, unterstützt wurde der Aufruf von 170 Staaten. Dennoch wurden seitdem mindestens 177 Kinder im Jemen getötet oder verstümmelt, dutzende weitere in Afghanistan, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Wie der Bericht weiter hervorhebt, stieg 2019 die Zahl der von der UNO verifizierten Verbrechen an Kindern auf ein Rekordhoch von 26.233. Die Dunkelziffer dürfte aber noch deutlich höher liegen – vor allem für sexuelle Gewalt. Insgesamt wurden seit 2005 mehr als 250.000 Verbrechen an Kindern verzeichnet. Sechs schwere Verbrechen definiert die UNO: Tötung und Verstümmelung von Kindern, Rekrutierung von Kindern und deren Einsatz durch Streitkräfte und bewaffnete Gruppen, Entführungen, Angriffe auf Schulen und Krankenhäuser, die Verweigerung des Zugangs zu humanitärer Hilfe, Vergewaltigungen oder andere sexuelle Gewalt gegen Kinder.

„Dieses Wochenende treffen sich die Reichsten und Mächtigsten der Welt zum G-20-Gipfel in Saudi-Arabien – während im benachbarten Jemen Millionen von Kindern nicht wissen, woher sie ihre nächste Mahlzeit bekommen sollen und ob sie den nächsten Luftangriff oder

Artilleriebeschuss überleben werden“, sagt Susanna Krüger. „Die Regierenden können ihren Einfluss und ihre Stimme nutzen, um diesen Krieg gegen Kinder zu stoppen.“

Der Bericht stellt außerdem fest:

- Mehr als 3 Millionen Kinder lebten 2019 in einem Gebiet, in dem seit 18 Jahren oder länger Gewalt herrscht.
- Die Zahl der von bewaffneten Gruppen rekrutierten Kinder stieg um 639 auf 7.855. Allein in der Demokratischen Republik Kongo wurden im Jahr 2019 mehr als 3.100 Kindersoldaten rekrutiert.
- In 4.402 Fällen wurde Kindern der Zugang zu humanitärer Hilfe verwehrt – sechsmal häufiger als 2018.

Dem Einsatz von sogenannten Explosivwaffen ist in dem Bericht ein Schwerpunkt gewidmet. Save the Children fordert die Staatengemeinschaft auf, den Einsatz und den Handel mit diesen Waffen einzuschränken und Verletzungen internationaler Vereinbarungen zu bestrafen. Die Kinderrechtsorganisation fordert die Regierungen auf, eine politische Erklärung unter Federführung Irlands zu unterstützen, die verlangt, gegen die Verwendung von Explosivwaffen in besiedelten Gebieten vorzugehen. Darüber hinaus fordert Save the Children, dass Kinderschutzprogramme in der humanitären Hilfe kontinuierlich und verstärkt gefördert werden, inklusive psychologischer Unterstützung für Kinder und ihre Familien.

#### **Anmerkungen für die Redaktionen:**

- Da der Berichtszeitraum das Jahr 2019 ist, sind die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf Kinder noch nicht berücksichtigt. Der Bericht zeigt aber aktuelle Beobachtungen hierzu auf.
- Zu Explosivwaffen gehören unter anderem Raketen, Mörser- und Artilleriegranaten, unkonventionelle Sprengvorrichtungen, aber auch Landminen und Streubomben, deren Nutzung durch die Ottawa-Konvention von 1999 und die Oslo-Konvention von 2008 verboten sind.
- Wie Kinder die Kriege der vergangenen 100 Jahre überlebten, zeigt das Jubiläums-Fotobuch „Ich lebe“, das Save the Children zeitgleich zum Report „Krieg gegen Kinder“ veröffentlicht. Der Bildband vereint Porträts von elf Menschen – von einem Überlebenden des Ersten Weltkriegs bis hin zu einem syrischen Mädchen und einem im Flüchtlingscamp geborenen Rohingya-Baby.

#### **Download-Links (Sperrfrist Freitag 20.11.2020, 01.01 Uhr MEZ)**

**Der Bericht „Krieg gegen Kinder“ im Original:**

<https://bit.ly/3IMkATI>

**sowie eine deutsche Teilübersetzung:**

<https://bit.ly/3nEiu8C>

#### **Fotos:**

Oleksander\*, 8, Ukraine:

<https://www.contenthubsavethechildren.org/Package/2O4C2SALWQG3>

Mohammad\*, 15, Afghanistan:



**Save the Children**  
100 JAHRE

<https://www.contenthubsavethechildren.org/Package/2O4C2SALU0BM>

Victoire\*, 10, Demokratische Republik Kongo

<https://www.contenthubsavethechildren.org/Package/2O4C2SAGZVYJ>

**Videos:**

Mohammad\*, 15, Afghanistan:

<https://www.contenthubsavethechildren.org/Package/2O4C2SAGTKUN>

Shogofa\*, 9, Afghanistan:

<https://www.contenthubsavethechildren.org/Package/2O4C2SAGTDWH>

**Foto-Essays aus der Ukraine, Afghanistan, Demokratische Republik Kongo**

<https://www.contenthubsavethechildren.org/Package/2O4C2SALT8RV>

**Content zum Buch „Ich lebe“ (Gesamtübersicht):**

<https://www.contenthubsavethechildren.org/Package/2O4C2SQKJPL2>

**Der Bildband „Ich lebe“:**

[www.savethechildren.de/ich-lebe-fotobuch](http://www.savethechildren.de/ich-lebe-fotobuch)

**Pressemitteilung zum Buch „Ich lebe“:**

<https://cloud.savethechildren.de/index.php/s/QsqKXogELxQn3F3>

**Bilder stehen Ihnen unter der Nennung © Save the Children auch zur Weitergabe an Dritte honorarfrei zur Verfügung.**

**Bei Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an unsere Pressestelle.**

**Kontakt:**

Save the Children Deutschland e.V.

Pressestelle – Susanne Sawadogo

Tel.: +49 (30) 27 59 59 79 – 120

Mail: [susanne.sawadogo@savethechildren.de](mailto:susanne.sawadogo@savethechildren.de)

**Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:**



[savethechildren.de](http://savethechildren.de)



[@stc\\_de](https://twitter.com/stc_de)



[Save the Children Deutschland](https://www.facebook.com/Save.the.Children.Deutschland)



[savethechildren\\_de](https://www.instagram.com/savethechildren_de)

**Über Save the Children**

Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in über 110 Ländern tätig. Save the Children setzt sich ein für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen. Für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet. Eine Welt, in der alle Kinder gesund und sicher leben und frei und selbstbestimmt aufwachsen und lernen können – seit über 100 Jahren.